erhalten am 7 Nov 1834

Herrn Dr Georg Engelmann in Nordamerika.

Frankfurt a/M d 19 August 1834.

Lieber Freund!

Zufällig erfahre ich durch Deinen Bruder zu spät, daß dieser heute Abend einen Brief an dich abgehen lassen will. Da es mir nun deshalb unmöglich ist, dir, wie ich es vorhatte, ausführlicher zu schreiben (was überhaupt immer noch geschehen kann), so will ich doch wenigstens ein paar Zeilen beilegen und dir kurz mittheilen, was mir gerade in diesen wenigen Augenblicken, die ich auf Schreiben überhaupt verwenden kann, einfällt. Von Deiner Saamensendung vom vorigen Jahre ist bis jetzt wenig aufgegangen; doch erinnere ich mich, außer den Wallnußsorten, die eine kleine Sylvula im Garten bilden, jetzt nur einer Grasart, die geblüht hat; es ist dies eine Eleusine, die ich in meinen Büchern nicht finde, vielleicht aber in den neuen nordamerik. Werken und in der Synopsis von Kunth (das neueste u. vollständigste Werk über sämmtliche Gräser, das ich aber noch nicht angeschafft habe) enthalten ist. Sie steht einem Exemplar sehr nahe, das sich als Eleusine distans, von Zeyher geschickt, in m. Sammlung befindet; er hat aber nicht bemerkt, wer diese Art aufgestellt hat u. wo sie zu Haus ist. Deine neueste beträchtliche Saamensendung hat mich recht gefreut, es ist für unseren Garten u. zweifelsohne auch für das System manches neue darin enthalten; die Saamen sollen mit aller Sorgfalt gepflanzt u. herangezogen werden, gerade wie die Rüppell'schen aus Abyssinien, wovon die erste Pflanze bereits geblüht hat u. jetzt in Frucht steht,

1834 Aug. 19th Nov. 7th — Dr G. Fresenius — Frankfurt a/M

wurde ein neues Ornithogalum. — Rüppell, dieser
unermüdlich thätige u. rastlos schaffende Freund, ist vor
einigen Wochen wohlbehalten u. heiter in unsrer Mitte
eingetroffen; seine letzte, höchst bedeutende Naturalien-
sendung, war ihm vorausgegangen, u. hat uns einen
Schatz der herrlichsten Sachen geliefert, die so erst wenn
sie publicirt werden, das bewundernste Publicum
entzücken werden, so wie das das bereits aufgestellte
jetzt schon thut; so eine sehr grosse Anzahl neuer Antilo-
penformen, u. ein wundervoller Affe, dessen Abbildung
vor einigen Tagen fertig wurde, ganz schwarz mit einer
langen weissen Haarbekleidung zu beiden Seiten des
Rückens. Auch die botanische Abtheilung hat von ihm höchst
wichtige Bereicherungen erhalten, wenn gar zwar (was
mir leid ist, in Sämereien bestehend) als in getrockneten
Pflanzen, aber darunter eine Menge neuer Sachen.
Ich habe nun wieder Arbeit genug auf ein paar
Jahre. Ueber die frühere Sendung aus Arabien u.
Aegypten habe ich eine Abhandlung publicirt in der seit
einem Jahre von unserer Gesellschaft herausgegeb. Zeit-
schrift: Museum Senckenbergianum, Abhandlungen aus
dem Gebiete der beschreib. Naturgeschichte etc. woran
eben der Druck des 3ten Heftes beginnt, womit zugleich
der 1te Band geschlossen wird. Ich wünsche dringend
das Interesse dieser Zeitschrift recht bald durch
Abhandlungen von dir zu erhöhen.

In wenigen Wochen beginnt die diesjährige Ver-
sammlung der Naturforscher, die diesmal in Stuttgardt
abgehalten wird. Vielleicht werden Viele hinziehen, da es
nicht weit ist; auch ich habe es vor. — Von reisenden Botanikern
sahen wir neulich Herrn Bentham aus London, der die Labiaten
neu bearbeitet, u. Link von Berlin, der nach Italien geht
mit L. v. Buch, hier im Museum gesehen u. kennen gelernt.

Letzterer (Link) sass von 3–7 Uhr Abends auf meinem Zimmer u. schenkte dem grössten Interesse den in abyssin. Pflanzen durch. — Aber ich muss schliessen; Platz u. Zeit mangeln. Herzl. grüsst dich Dein G. Fresenius

Fresenius, Dr. G.
1834, August 19th
Frankfurt a.M., Germany

Frankfurt a. M., August 19, 1834

TRANSLATION

Dear Friend,

By accident I learned from your brother too late that he is going to mail a letter to you this evening which makes it impossible for me to write to you in detail (which by the way shall still happen) so I want at least to enclose a short note and to let you know what comes to mind during the short minutes I have to write this letter. Some of your things contained in your seed shipment of last year have grown ... I was very happy to have received your seed shipment which is for our garden and no doubt will contain many things; the seeds will be sown and tended carefully just as the ones Ruppel sent from Abyssinia of which the first part is already flowering and is now in fruit, namely a new Ornithogalum. Ruppel, this indefatigable and hard working friend arrived here safely in the midst of his friends several weeks ago; his last, very important collection of natural material preceded him and furnished us with a treasure of the most splendid things, which as soon as they have set up will be the joy of the public interested in natural science. It contains, for instance, a number of new species of Antelopes and wonderful monkeys; illustrations of them were finished a few days ago, entirely black with a long white hair covering on both sides of the back. Also the botanical department received most important things, unfortunately not as much seed as I had hoped for, but the dried plants, among them very many new things. I have more work than ever for the next years. I have published a paper about the previous shipments from Arabia-Egypt in the new publication of our Society: Zeitschrift, Museum Senckenbergianum; treatises in the field of natural sciences, etc. of which just now the printing of the third issue began which will finish the first volume. I urge very much to heighten the interest in this Zeitschrift by a contribution of yours.

In several weeks the annual meeting of the natural scientists will begin, this time held at Stuttgart. Many people from here will attend since it is not far away. I intend also to go. Recently I made the acquaintance here at the Museum of some of the traveling botanists, among them Mr. Benthem from London who is revising the Labiateae, Link from Berlin who is going to Siberia with L. v. Bush. The latter (Link) sat in my room from 3 to 7 o'clock studying with great interest the Abyssian plants. But I must finish now, there is not enough space and time.

With heartiest greetings
Yours G. Fresenius.

Rec^d June 26th

Dr. G. Fresenius
Frankfurt

1845
März 1
June 26

Lieber Freund,

Da ich von Deinem Bruder vernommen, daß er im Laufe dieses Monats eine Sendung an Dich macht, so versäume ich diese Gelegenheit nicht, sowohl Dir zu danken, als einiges zu schicken. Dank, vielen Dank in meinem und der naturforschenden Gesellschaft Namen für die im Mai vor. Jahres eingetroffene Sendung von 65 Arten, sowie für die früher bereits erhaltenen Laubmoose, alles höchst erwünschte und angenehme Beiträge für das Gesellschafts-Herbarium, welches, da meine Anträge zum Ankauf von Pflanzen in der neuern Zeit regelmäßig abgelehnt wurden, stationär bleiben würde, wenn nicht hie und da einmal ein großmüthiger Freund, namentlich Landsmann, es bedächte. Ich nehme Dich daher auch auf's Neue beim Wort und erwarte für unser Herbarium ferner Zusendungen.

Was wird mir nun aber von euch? wirst Du fragen; erfüllt ihr denn, wenn ihr auch keine einigermaßen werthvollen Doubletten habt, wenigstens nur Versprechen und legt mir aus dem botan. Garten ein? – Lieber Freund, leider ist die botanische Section unserer Gesellschaft zur Zeit*) immer nur noch von einer einzigen Person gebildet, meiner Wenigkeit nämlich, und diese Wenigkeit hat, da sie auch Arzt ist, so wenig Zeit zum Einlegen, daß es bisher nicht gelingen wollte, mehr als die beifolgenden paar Sachen für Dich zusammen zu bringen. Ohler hat auch keine Zeit, und der Gartenlehrling, ein übrigens tüchtiger und eifriger junger Mann, braucht seine Mußestunden, um für sich selbst ein Herbarium anzulegen. Doch will ich mich im kommenden Sommer befleißigen, mehr als bisher für Dich zu thun; an gutem Willen fehlt es mir wenigstens nicht.

*) es ist Aussicht vorhanden, daß es bald besser wird, wenn eine meiner tüchtigsten ehemal. Zuhörer demnächst zurückgekehrt sein wird. Dich betrachte ich als auswärtigen Repräsentanten unserer botanischen Abtheilung des Museums.

Rec'd June 26th

Was Du hier erhältst, sind die alten bekannten Sachen; Du hast aber gewünscht, besonders cultivirte, aus Deinem Samen erzogene Kinder florae zu erhalten. Du siehst also hier Gaura Lindheimeri, Coreopsis praecox Fresen., Ambrosia bidentata, Stachys aspera, Lysimachia ciliata, Cardamine Engelmanniana, letztere aus Samen des Berliner Gartens erzogen; auch eine Cuscuta folgt bei, als Dir vielleicht nicht unerfreulich; es ist die sog. hassiaca, welche in der neuesten Zeit bekanntlich viel Gerede gemacht hat; ich fand sie vorigen Sommer vor dem Obermainthor in der Promenade auf einem Medicago-Acker. — Ja, mehr ist es wahrhaftig nicht; ich erröthe, hoffe aber auf Deine Nachsicht. Grüße gelegentlich meinen alten Schulkameraden Lindheimer herzlich von mir; bezeichnete Pflanzen von ihm für unser Herbarium wären höchst willkommen.

Mit den besten Wünschen für Dein ferneres Wohlergehen und der Bitte um die Fortdauer Deiner freundschaftlichen Gesinnungen verbleibe ich

Dein alter Freund

G. Fresenius

Frankfurt a. M.
d. 1. März 1845.

Fresenius, G.
1845, March 1st
Frankfurt a.M., Germany

TRANSLATION

Dear Friend,

Since I learned from your brother that he intends to send a shipment to you some time this month, I don't want to miss the opportunity to send you something. Thanks, many thanks in my name and that of the Naturforschende Gesellschaft for the shipment which arrived here in May of last year containing 65 species, as well as for the previously sent mosses, all highly welcome and wonderful contributions for the Society's herbarium, which, since all my applications for the purchase of new plants have been turned down regularly, would never grow if not once in a while a generous friend, namely a compatriot would think of us. Again I accept your offer and am waiting for more shipments for the herbarium. What will I get from him, you may ask? Even if he doesn't have many valuable duplicates, why doesn't he send something from the Botanical Garden? -- Dear Friend, unfortunately the botanical section of the Society is still being taken care of by only one person, and this person is myself and since I also am a physician I have so little time for collecting that I was not able to send you more than the little things which I collected for you. Also Ohler has no time and the apprentice in the Garden, who by the way is an able and eager young man, uses his leisure hours for making his own herbarium. However, next summer I shall do more for you than I have done up to now; at least there is no lack of good intentions.

Everything I am sending you are things you already know; but you wished to receive especially cultivated plants of the flora grown from your seeds. Therefore, here you have Gaura Lindheimeri, Coreopsis praecox, Ambrosia bidentata, Stachys aspera, Lysimachi ciliata, Cardamine Engelmanniana, the latter grown from seeds of the Berlin Garden; also one Cuscuta is enclosed which you might enjoy having. ... It was found last summer in a medicago field. Yes, there is no more, I am blushing, but hope for your indulgence. Please, send my best greetings to my old school friend Lindheimer; Texas plants from him would be highly welcome for our herbarium.

With best greetings for your further well being and asking you to keep up your friendly memory for me, I remain,

Your old friend

G. Fresenius

Frankfurt a.M., March 1, 1845.

Rec^d July 24 1847

Lieber Freund,

Dein Schreiben vom 10. Nov. v. J. nebst der Broschüre über Lindheimer's Pflanzen und der Samen ist mir dieser Tage durch Herrn Gruber zugekommen. Ich sage Dir dafür herzlichen Dank, namentlich auch im Namen unserer naturf. Gesellschaft, abseiten welcher ich Dir die gewünschten Röper'schen Enumer. Euphorbiar. übersende.

Ich lege noch bei einen Aufsatz von mir aus der Regensb. bot. Zeitung: „Mikroskopische Miscellen", und in Betreff der Cuscuta arabica ein noch vorhandenes Stück meiner Abhandlung aus dem 1. Band des Museum Senckenbergianum. Frankfurt 1834., welches die Beschreibung dieser Pflanze enthält; auch habe ich ein Stück des Originalexemplars abgebrochen, welches ich Dir schicke mit dem Wunsche, daß es Dir dienen möge. Diese von Rüppell im peträischen Arabien gesammelte, von mir als neue Art angesehene Pflanze hat Decaisne in seiner Florula Sinaica (in den Annales des scienc. natur. Seconde Série Tom. II. Paris 1834. pag. 257,) mit Cusc. Epithymum L. vereinigt. Da ich nicht weiß, ob Dir drüben diese Annales zugänglich sind, so schreibe ich Dir hier den bezüglichen Artikel ab:

„137. Cuscuta Epithymum L. Cusc. arabica Fresen. Mus. Senck. p. 165. —
Hab.: parasite sur les rameaux de l'Artemisia monosperma Del. croissant aux environs du mont Sinai. (Thal Arbain. 5000'. Rüppell).

Obs. Les échantillons de cette plante, rapportés par M. Bové, m'ont présenté des fleurs dont les étamines étaient saillantes ou enfermées dans le tube de la corolle suivant l'âge auquel on les observait; les squames de la corolle sont ovales et assez profondément fimbriées dans les échantillons de l'Europe que j'ai observés, ainsi que dans ceux de M. Bové, ce qui m'a engagé à rapporter l'espèce nouvelle de M. Fresenius au Cusc. Epithymum. Plusieurs familles

Dec. 24 1847

de plantes à corolle monopétales présentent cette différence de hauteur des étamines suivant leur degré de développement; les Primulacées et les Borraginées en offrent des exemples frappans."

Ich schrieb an Decaisne hierauf folgendes: „Cette espèce, que vous avez réuni au C. Epithymum, en diffère sous plusieurs rapports, comme je l'ai indiqué dans mon mémoire. C'est moins la hauteur des étamines qui m'a engagé de séparer cette plante que la forme de la corolle qui est bien différente de celle du C. Epithymum. Elle est non plus parasite sur l'Artemisia monosperma, mais plutot sur le Peganum Harmala. D'après cela j'aime à croire que cette plante ne se trouve pas dans la collection de Mr. Bové et qu'il y a plusieurs espèces de Cuscute aux environs du Sinai. —" Diese und andere Notizen und kritische Bemerkungen über Rüppell'sche Pflanzen aus Arabien hatte ich Decaisne zugeschickt, da sie auch hinterher am Schluss seiner Florula Sinaica in die Ann. des scienc. natur. aufnahm. Er bemerkt an dieser Stelle über die Cuscuta arabica noch ferner:

„La comparaison de plusieurs plantes m'avait conduit à réunir celle de Mr. Fresenius au C. Epithymum. En effet, des échantillons recueillis dans le midi de la France, parasites sur l'Artemisia maritima, m'offraient la transition, quant à la forme du calice et de la corolle, entre celles du Sinai et celles du C. Epithymum. Dans cette dernière, la corolle est tubuleuse, tandis qu'elle est urcéolée dans les échantillons du Sinai, et tient le milieu entre ces deux formes dans celle que j'ai observée provenant des environs de Montpellier. La forme des appendices de la corolle et la longueur des styles sont identiques, dans toutes les trois, ainsi que l'épaisseur des rameaux."

Ich habe jetzt nicht Zeit, die Sache nochmals vorzunehmen, Du wirst am besten sehen, was Du aus alledem zu machen hast. —

Du fragst, ob denn bei uns keine Botaniker aufstehen? In den 16 Jahren, die ich hier an unserem Institute Botanik lehre, tauchten allerdings schon manche hoffnungsvolle junge Männer als Botaniker auf, aber die meisten leider nur kurze Zeit, und giengen wieder unter. Einer der tüchtigsten meiner ehemaligen Schüler, der bei der Menge geblieben ist, ist Dr. G. Mettenius, der sich durch seine gründliche Arbeit, die Entwicklungsgeschichte der Schizocarpeen, ausgezeichnet hat; er war den vor. Sommer an der Nordsee wegen Algen, den Winter in Berlin und geht jetzt, wie ich höre, noch nach Wien. Unter meinen gegenwärtigen Schülern befinden sich auch ein paar vielversprechende und fleissige junge Männer, von denen ich nicht glauben will, dass sie der Liebe für Botanik

war sonst Rothgast, auf der Kleinen [illegible], und welcher Zuschrift in die Oberstadt Main Dir nicht daher beziehen.

In unserem Museum wird in neuerer Zeit ziemlich fleißig gearbeitet. Außer Rüppell u. meiner Wenigkeit sind beschäftigt mit den Vögeln Dr. Schiff (ein junger hies. Arzt, der auch schon viele physiol. Versuche angestellt hat), Dr. A. Schmidt u. Dr. Giebel mit Conchylien, Dr. Kloß junior mit Mineralogie, Dr. Lucae hält Vorlesung über Zoologie u. s. w. Es ist auch jetzt viel mehr Ordnung in den Verhältnissen der Gesellschaft als in früherer Zeit; doch fehlt es immer noch sehr an [illegible] für Naturalienanschaffungen, was namentlich unsere botan. Abtheilung schmerzlich empfinden muß. Es ist deshalb u. a. auch nicht daran zu denken einheimische Pflanzen anzuschaffen, so wenig als wir s. Zeit die Schimper'schen, die uns doch ganz besonders nothwendig u. wichtig war, anschaffen konnten, weshalb ich mich auch genöthigt sah, mit meiner Bearbeitung der Rüpp. Pflanzen aus Abyssinien, deren noch manche unbestimmt u. ununtersucht daliegen, inne zu halten.
Als einen fleißigen Arbeiter in der botan. Section darf ich Herrn Bayrhoffer nicht unerwähnt lassen, der sich besonders mit Moosen, Lebermoosen und Flechten beschäftigt, diese Theile unserer Sammlung untersucht u. ordnet, und seit kurzem der Gesellschaft ein von ihm selbst größtentheils gesammeltes, wohlgeordnetes und sehr an Exemplaren und Formen reichhaltiges Moos-Herbarium zum Geschenk gemacht.

A propos, Du schreibst, ein Päckchen Pflanzen hätte ich wohl durch Deinen Bruder erhalten? – In neuester Zeit nicht; die letzte Sendung getrockneter Pflanzen, die wir von Dir erhielten, war im Mai 1844 hier eingetroffen.

Ich muß abbrechen, da Dein Bruder noch heute das Packetchen erwartet. Lebe wohl und behalte in freundschaftlichem Andenken

Deinen

G. Fresenius

Frankfurt a. M. d. 27. März 1847.

G. Fresenius

Fresenius, G.
1847, March 27th
Frankfurt a.M., Germany

TRANSLATION

Dear Friend,

Through your brother I received your letter of November 10th of last year, together with the brochure of the Lindheimer plants and the seeds. I thank you very much for everything, also in the name of our Natural Science Society from which I am sending you the desired Röper's Enumer. Euphorbia. I am also enclosing a paper of mine which appeared in the year-book of the Botanische Zeitung: "Micro-scopical miscellenea", and with regard to the *Cuscuta arabica*, a separate of my article which appeared in volume 1 of Museum Senckenbergiana, Frankfurt, 1834, which contains a description of this plant; I also broke off a piece of the original specimen which I hope might be of use to you. This plant collected by Ruppel in Arabia, which I considered a new species, was put by Decaisne in his Flora Sinaica (in the Annales des sciences naturelles, second series, v. 2, Paris, 1834, p. 257, with *Cusc. Epithynum*. Since I am not sure that you have access to the Annales, I herewith copy the article in question:

(Translation from French)

"137. *Cuscuta Epithynum* L. *Cusc. arabica* Frkft. Mus. Senck. p. 165 ---Hab.: parasite of the branches of *Artemisia monosperma* Del. growing in the vicinity of Mount Sinai (Thal Aibain 50001 Ruppel).

Observ. Of the specimen of this plant brought back by Mr. Bové I was presented with the flowers which were projecting or enclosed in the tube of the corolla according to the age at which they were studied; the scales of the corolla are oval and just as much fringed as in the European specimens which I have seen, therefore those of Mr. Bové as well as the new species of Mr. Fresenius I named *C. Epithynum*. Many of plants with a monopetalous corolla present this difference in height of the stamen according to the degree of their development; the Primulaceae and the Borraginaceae give a striking example."

Thereupon I wrote to Decaisne as follows: (In French) "This species which you put in *C. Epithunum* differs in various relations as I indicated in my article. It is less the height of the stames which made me separate this plant than the shape of the corolla which is quite different from that of *C. Epithynum*. Furthermore, it is not a parasite of Artemisia monosperma, but rather of *Peganum Harmala*. Therefore, I believe that the plant which is in the collection of Mr. Bové is nothing but one of the many species of Cuscuta which are to be found near Mount Sinai."---This letter and other notes and information, remarks about Ruppel's plants from Arabia I sent to Decaisne and he included them at the end of his Flora Sinaica in the Ann. des

sciences natur. At this point he further said about Cuscuta arabica:

(Original in French) "The comparison of many plants led to unite the one of Mr. Fresenius with C. Epithynum. In fact, the specimens collected in Southern France, parasites of Artemisia maritima, showed me the transition with regard to the shape of the calix and the corolla between the one collected at Mount Sinai and those of C. Epithynum. In the latter, the corolla is tubular just as in those collected at Mount Sinai, and keeps its shape which is the same as I observed in those coming from the vicinity from Montpelier. The shape of the appendix of the corolla and the length of the style is identical in all three as well as the thickness of the branches".

I don't have the time to take this matter up again, you will see best what you can do with this matter.

You asked whether no botanists are coming up here. During the sixteen years I was teaching botany at the Medical Institute, some time a young promising botanist appeared, but most of them disappeared again. One of the most able of my former students who stayed with it is Dr. G. Mettenius who already distinguished himself by his thorough work about the history of the development of Rhizocarbon; last summer he spent at the North Sea because of Algae, the winter he spent in Berlin, and as I heard now, he is going to Vienna. Also among my present students are some which give much promise and are diligent young men, but I don't believe that they have enough interest to follow the profession of a botanist.

Recently there is much work going on at the Museum. Apart from Ruppel and myself, Dr. Schiff (a young physician who had already done much biological research) is now working on the birds, Dr. A. Schmidt and Dr. Giebel on fossils, Dr. Kloss jun. on minerals, Dr. .... gives lectures on zoology, etc. There is much more order now in the situation of the Society than there was previously, but still there is the lack of funds for buying new nature material which especially hurts the botanical section very much. Therefore, we can't even think of buying Lindheimer's plants or the Schimper collection which is so necessary and important for us. Therefore, I am still working on Ruppel's Abyssinian plants of which many have yet been described or sorted. I should like to mention to you a diligent worker in the botanical section, Mr. Bayrhoffer whose specialty are mosses, liverworts and lichens and he studies and sorts this part of our collection and just presented the Society with a marvelous moss herbarium with plants he collected and sorted himself.

By the way, you wrote that I probably have received a small package of plants

through your brother.----Not recently; the last shipment of dried plants which we received from you arrived here in May 1844.

I must stop now since your brother is waiting for the small package today. Fare well and don't forget

Your

G. Fresenius

Frankfurt a.M. March 27, 1847